



Der Kriminalfall wird vorgestellt: Ein Baulöwe ist tot. Wer könnte der Mörder sein?

FOTOS: ROLAND SCHEITZ

Die Witwe wartet am Dom

Straßenkrimi in der Innenstadt mit Hobby-Kommissaren und Laienschauspielern

Von unserer Mitarbeiterin
Juliane Kmieciak

ALTSTADT. „Der Staatsanwalt sitzt uns im Nacken“, stellt Kriminalrätin Inga Landwehr mit ernster Miene klar. „Der Bauunternehmer Hermann Jansen ist ermordet worden.“ Zwar wissen wir, das dreiköpfige Sondereinsatzkommando, dass es bei dem Mitmachkrimi in der Bremer Altstadt keine echte Leiche gibt – doch das ist schnell vergessen, als wir mit einem Diensthandy, der Ermittlungsakte, Visitenkarten und Handschellen ausgestattet, auf Mörderjagd geschickt werden. Inga Landwehr ermahnt uns streng, nicht zu trödeln. Fast könnte man sie so für eine echte Kriminalrätin halten. Aber wie alle anderen Mitwirkenden ist sie eine Laienschauspielerin.

„Was machen wir denn jetzt?“, fragt sich meine Kollegin Birgit aus Hemelingen. Die einzige heiße Spur ist eine unscharfe Aufnahme der Überwachungskamera. Wir einigen uns darauf, zuerst mit der Witwe zu sprechen. Unser Diensthandy kommt zum Einsatz. „SOKO Jansen“, stottere ich noch ein wenig unsicher. Als sich die Witwe Elke Jansen aber dann zu einem Treffen auf den Domtreppen bereit erklärt, bin ich schon im Ermittlungs-Fieber. Tatsächlich wartet eine schwarz gekleidete Frau vor dem Dom auf



Katja Knerich aus Findorff und Ralf Bruns aus Oldenburg bei der „Geldübergabe“.

uns. Wir weisen uns aus und beginnen mit der Befragung. Als wir nach der Ehe der Jansens fragen, wird die Witwe grimmig. „Mein Mann hatte eine Geliebte“, gesteht sie uns. „Sie heißt Anne.“ Mein Kollege Hannes aus Oslebshausen schaut uns vielsagend an. „Das ist doch mal eine heiße Spur“, freut er sich. Das finden wir auch und machen uns sofort auf den Weg. Von der Witwe bekommen wir Annes Nummer. Sie arbeitet in einem Geschäft um die Ecke und hat zum Glück Zeit für uns. Dort angekommen, erwartet uns eine Überraschung: Anne ist schwanger.

Wir haken immer weiter nach und bekommen wichtige Informationen. Doch plötzlich eilt ein junger Mann um die Ecke und stürmt wutentbrannt auf Anne zu. Da müssen wir eingreifen. Mit ganzem Körpereinsatz ziehen wir ihn zur Seite und nehmen ihn ins Verhör. Der junge Mann ist Annes Exfreund Jens.

„Eifersucht ist doch ein Motiv, oder?“, fragt sich mein Kollege Hannes. Aber Beweise haben wir noch keine. Dafür erkennt Jens den Mann von der Aufnahme der Überwachungskamera und sagt uns, wo wir ihn finden können. Wir eilen weiter und rätseln. Hat Jens die Wahrheit erzählt oder will er uns täuschen? Immer wieder klingelt unser Handy, weil Zeugen etwas gesehen haben



Eine Pose wie im Fernsehkrimi: Gudrun Runge aus der Neustadt spielt die Kriminalkommissarin Kerstin Fuchs.

wollen. Aber nicht alle sind vertrauenswürdig. Und es kann auch mal passieren, dass unbedarften Passanten der Soko-Straßenkrimi-Ausweis unter die Nase gehalten wird. „Kein wirkliches Problem“, sagt Veranstalter Heiko Sakel. Sowas passiere äußerst selten, das Missverständnis könne in der Regel schnell ausgeräumt werden, und außerdem sei dem Ausweis ganz schnell anzusehen, dass er nicht echt ist.

Insgesamt drei Stunden ziehen wir so durch die Stadt, befragen Zeugen, finden Spuren, verwerfen sie wieder und rätseln, was das Zeug hält. Dann kommt der entscheidende Hinweis. „Nun haben wir’s“, rufe ich und klatsche in die Hände. Endlich können wir die Kriminalrätin anrufen und ihr verkünden: „Wir haben den Fall gelöst!“

Jetzt müssen wir unseren Mörder nur noch überführen. Im Brill-Tunnel schleichen wir uns langsam an. Mit den Handschellen in der Hand stürmen wir los. „Halt! Sie sind festgenommen!“ rufen wir. Die Handschellen klicken – der Mörder ist gefasst.

Nach drei Stunden Straßenkrimi sind wir erschöpft aber glücklich. Seit knapp einem Jahr gibt es den Mitmach-Krimi in Bremen. Initiator Heiko Sakel aus Oldenburg hat auch schon eine Fortsetzung geplant. Im Herbst wird es einen neuen Fall geben, der wieder von einer eifrigen Soko gelöst werden muss. Vorher gibt es aber noch einige Straßenkrimis im Fall Jansen. Wer ihn auch einmal lösen möchte, findet alle Termine und Informationen unter www.strassenkrimi-bremen.de.